



Das Neurozentrum stellt eines der modernsten Gebäude des Universitätsklinikums Freiburg dar. Hier sind unter einem Dach die für Erkrankungen des Nervensystems zuständigen Fachabteilungen vereint.

Schwerpunkt Tumore/Neuroonkologie

Universitätsklinikum Freiburg
Klinik für Neurochirurgie (im Neurozentrum)
Breisacher Str. 64
79106 Freiburg

Prof. Dr. Oliver Schnell, MHBA
Leitender Oberarzt
Email: oliver.schnell
@uniklinik-freiburg.de



Prof. Dr. Marcia Machein
Oberärztin
Email: marcia.machein
@uniklinik-freiburg.de



Unsere Internetseiten

www.neurochirurgie.uniklinik-freiburg.de

Hier finden Sie unter der Rubrik „Schwerpunkte, Hirntumore/Neuroonkologie“ weitere Informationen zu Tumorerkrankungen und zu unseren Behandlungsmöglichkeiten.

Neuroonkologische Sprechstunde

Unsere Neuroonkologische Sprechstunde findet von Montag bis Freitag von 8:30 - 15:00 Uhr statt.

Ambulantes Patientenmanagement

Montag bis Donnerstag: 8:00 - 16:00 Uhr
Freitag: 8:00 - 15:00 Uhr
Telefon 0761 270-50270
Telefax 0761 270-50240
Email: ambulant.neurochirurgie@uniklinik-freiburg.de

Stationäres Patientenmanagement

Montag bis Freitag: 8:00 - 16:00 Uhr
Telefon 0761 270-51380
Telefax 0761 270-50240
Email: stationaer.neurochirurgie@uniklinik-freiburg.de

Hinweise zum stationären Aufenthalt und zur Nachsorge

Sie wurden von Ihrem Haus- oder Facharzt in die Klinik für Neurochirurgie überwiesen. Zunächst erfolgt eine Beratung in der neurochirurgischen Ambulanz oder in der neuroonkologischen Sprechstunde.

Ist bei Ihnen die Indikation zur operativen Entfernung eines Tumors gestellt worden, erfolgt die stationäre Aufnahme in der Klinik für Neurochirurgie im Neurozentrum. Die Operation erfolgt zumeist am nächsten Tag.

Nach der Operation werden Sie auf der Intensivstation oder im Aufwachraum überwacht. Der Krankenhausaufenthalt dauert ca. 1 Woche. Sie sind in freundlichen, modernen 2-Bett-Zimmern mit Dusche und WC untergebracht. Einzelzimmer erhalten Sie auf Anfrage.

Eine eventuell nach der Operation erforderliche Weiterbehandlung (z.B. Bestrahlung oder Chemotherapie) wird von uns für Sie organisiert. Ebenso kümmern wir uns um Ihre regelmäßige Nachsorge.

Stand bei Drucklegung
Herausgeber: Universitätsklinikum Freiburg, 2019
Redaktion: Prof. Dr. O. Schnell, Klinik für Neurochirurgie
Gestaltung: R. Blumhofer, Klinik für Neurochirurgie
Frontcover: © netter images



Schwerpunkt Tumore/ Neuroonkologie

in der
**Klinik für Neurochirurgie
im Neurozentrum**

Was leistet die Neuroonkologie?

Die Neuroonkologie beschäftigt sich mit der Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Patienten mit Tumoren des Gehirns und Rückenmarks. Hierzu stehen in der Klinik für Neurochirurgie eine neuroonkologische Station mit Tagesklinik und eine Tumorsprechstunde zur Verfügung. Um unseren Patienten mit Hirntumoren eine optimale Behandlung zu ermöglichen, arbeiten wir eng mit anderen Fachdisziplinen zusammen.

Neben der operativen Versorgung bieten wir verschiedene chemotherapeutische Möglichkeiten ambulant oder tagesstationär an. Angesichts der vielfältigen Behandlungsmöglichkeiten informieren wir unsere Patienten über alle diagnostischen und therapeutischen Optionen und koordinieren alle notwendigen Maßnahmen.

Was sind Hirntumore?

Tumore des zentralen Nervensystems (Gehirn und Rückenmark) sind bei Erwachsenen sehr selten. Es treten etwa 5 - 10 Neuerkrankungen im Jahr pro 100.000 Erwachsene auf.

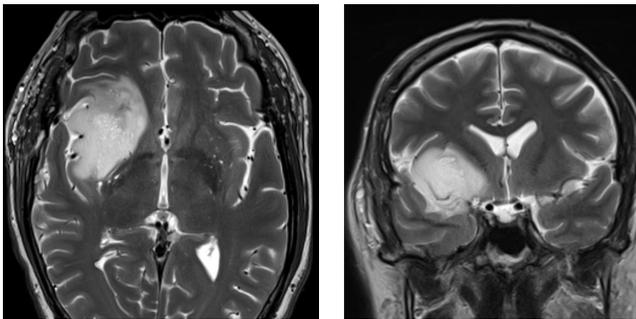


Abb. 1: Kernspintomografie eines hirneigenen Tumors (Gliom).

Hirntumore werden nach Zelltyp und Ursprungsgewebe eingeteilt. Die häufigsten Tumore sind Metastasen von Krebserkrankungen außerhalb des Nervensystems. Etwa 45 Prozent stellen die so genannten Gliome (Abb. 1) dar, die vom Stützgewebe des Gehirns ausgehen. Andere häufig vorkommende Tumore sind Meningeome, die von den Hirnhäuten ausgehen. Vergleichsweise selten sind Tumore der Hirnanhangsdrüse (Hypophysenadenome), Tumore der Hirnnerven oder Lymphome des zentralen Nervensystems.



Abb. 2: Neurochirurgische Tumorentfernung unter dem Operationsmikroskop.

Behandlung von Patienten mit Hirntumoren

Um eine optimale Behandlung zu gewährleisten, behandeln wir unsere Patienten auf der Grundlage nationaler sowie internationaler Leitlinien und Empfehlungen (Neuroonkologische Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Krebsgesellschaft). Das für den individuellen Patienten am besten geeignete Vorgehen wird in dem wöchentlich stattfindenden interdisziplinären neuroonkologischen Tumorboard besprochen.

Operative Maßnahmen

Operative Maßnahmen werden mit zweifacher Zielsetzung durchgeführt: Sicherung der histologischen Diagnose und Entfernung des Tumors (Abb. 2). Moderne bildgebende Verfahren (MRT, fMRT, Neuronavigation), das intraoperative elektrophysiologische Monitoring (IOM), die Anwendung der fluoreszenzgestützten 5-ALA-Resektionstechnik, sowie die intraoperative Resektionskontrolle mit modernen Ultraschallgeräten helfen dem Neurochirurgen, auch komplex gelegene Tumore minimal-invasiv sicher zu entfernen (Abb. 3).

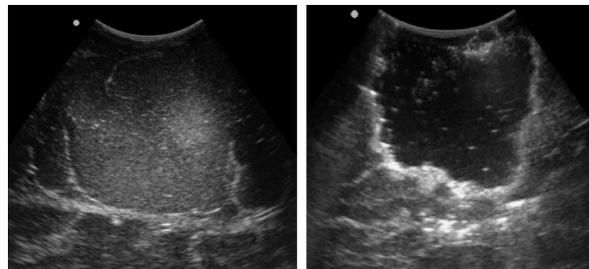


Abb. 3: Intraoperative Ultraschalluntersuchung zur Darstellung der Tumorausdehnung vor (links) und nach Resektion (rechts).

Sofern es primär um die histologische Diagnosesicherung geht, stellt die stereotaktische Biopsie das Mittel der Wahl dar (Abb. 4).



Abb. 4: Neurochirurg bei einer stereotaktischen Biopsie.

Innovative Therapiekonzepte/Klinische Studien

Die Klinik für Neurochirurgie des Universitätsklinikums Freiburg bietet ihren Patienten, die an einem Tumor des Nervensystems leiden, das gesamte Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten auf dem neuesten Stand der medizinischen Forschung an. Aus diesem Grund nimmt sie als Studienzentrum an nationalen und internationalen multizentrischen klinischen Studien teil. Informationen über aktuell laufende klinische Studien erhalten Sie in unserer Klinik oder auf unserer Internetseite. Gerne informieren wir Sie hierzu auch persönlich.

Neuroonkologische Forschung

Im neuroonkologischen Labor der Klinik für Neurochirurgie werden in einem translationalen Ansatz Untersuchungen zur Tumorentstehung und -ausbreitung durchgeführt, deren Ergebnisse unseren Patienten möglichst zeitnah zugute kommen sollen. Viele unserer Patienten stellen uns Teile des entfernten Tumorgewebes für wissenschaftliche Untersuchungen zur Verfügung und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Forschung. Dieses Tumorgewebe wird tiefgefroren und in einer modernen Biobank sicher gelagert. Mit diesem Gewebe werden mit Hilfe aufwändiger Techniken u.a. Genexpressionsprofile von Tumoren hergestellt, die neue Behandlungsmöglichkeiten, insbesondere für maligne Tumore, eröffnen können.